

Warum wir die Guten sind

FF-Mitglied und Gemeinderat Christoph Rella in „Offen gesagt“.

Meinung – Seite 2



Brandalarm beim ASK Schlöglmühl

Ein defektes Kabel könnte den Brand im Fussballer-Heim ausgelöst haben.

Foto: FF Einsätze – Seite 3

16. Gschnas des KVK im FF-Haus

Höhepunkt des Abends bildete die Mitternachtseinlage nach „Sister Act“.

Feuerwehr – Seite 4

■ Aktuell

Die Gemeinde

Einsatz in Payerbach und Schlöglmühl. Seite 3

Bezirk und Land

Abschnittsfeuerwehrgang traf sich im Februar zum Schirennen. Seite 4

Kommandant Brandstätter im Amt bestätigt



Bürgermeister Edi Rettenbacher (re.) gratulierte dem neuen Führungsduo. Foto: Rella

Abschnitt für Brandstätter

■ **Gloggnitz.** Kommandant Stefan Brandstätter ist bei den Funktionärswahlen am 13. März in seiner Funktion als Abschnittskommandant für Gloggnitz bestätigt worden. Wir gratulieren! □

Kommando neu gewählt

■ Gerald Prangl für 13 Jahre bedankt.

■ Heinfellner wird Kommandant-Stv.

Küb. „Kommandant Stefan Brandstätter war mir immer ein guter Partner. Ich werde diese Zeit nie vergessen.“ Es waren berührende Worte, die der scheidende stellvertretende Komman-

dant der Freiwilligen Feuerwehr Küb, Gerald Prangl, im Rahmen der 116. Mitgliederversammlung am Sonntag gefunden hat. 13 Jahre hatte der zum Ehrenbrandinspektor beförderte und mit hohen Auszeichnungen – Prangl wurde mit der Verdienstmedaille des Landesfeuerwehrverbandes in Bronze und der Verdienstmedaille der Markt-

gemeinde in Silber geehrt – dekorierte Routinier als Charge der Feuerwehr Küb gedient. Am 16. Jänner trat er aus beruflichen und familiären Gründen „mit einem lachenden und einem weinenden Auge“, wie er sagte, in die zweite Reihe. Seine Position als Kommandant-Stellvertreter in den nächsten fünf Jahren ausfüllen wird der bisherige

Fahrmeister und Trainer der Wettkampfgruppe, Andreas Heinfellner. Er und Stefan Brandstätter wurden von den anwesenden Wahlberechtigten mit großer Mehrheit als Führungsduo bestätigt. „Ich freue mich über die Aufgabe und werde versuchen, dem nachzuarbeiten, was mein Vorgänger geleistet hat“, sagte Heinfellner. □



*Wort des
Kommandanten*

BRANDRAT STEFAN
BRANDSTÄTTER

Küb hat gewählt

Normalerweise nehmen es (Militär-) Uniformträger mit der Demokratie nicht so genau. Das hat die Geschichte leider oft genug bewiesen. Nicht so im Fall der Freiwilligen Feuerwehren. Deren Kommandanten und Chargen wurden und werden hierzulande bereits seit über 100 Jahren in geheimer Wahl durch ihre Mitglieder bestimmt. So geschehen etwa bei der vergangenen Mitgliederversammlung am 16. Jänner in Küb. Und das ist gut so.

Die Uniform steht in diesem Zusammenhang nicht für Zwang oder eine bestimmte Ideologie. Sie signalisiert vielmehr die Zusammengehörigkeit engagierter Freiwilliger, die sich der Nächstenhilfe, wie es der Wahlspruch „Gott zu Ehr‘, dem Nächsten zur Wehr“ ausdrückt, verschrieben haben. Mit militärischem Drill oder Diktatur hat das nichts zu tun. Es ist das gemeinsame Ziel und auch die Verantwortung füreinander, an die uns die Uniform erinnern – und auch mahnen soll. Nicht die Anzahl der Sterne am Revers, sondern die Zahl der gemeinsam erlebten Stunden – entweder im Einsatz oder in lustiger Runde – zählen!

Nicht anders ist es mit der Demokratie. Auch hier zählt jede Stimme. Sie steht vor allem für eines: Vertrauen. Und dafür möchte ich mich bedanken. Gesegnete Ostern! □

Stefan Brandstätter, 32

Auf Wunsch erscheinen hier Ihre
Gastkommentare oder Leserbriefe.
Redaktion: Dr. Christoph Rella
Adresse: Küberhof 12, 2671 Küb
Email: christoph@rella.at

Die Feuerwehrgärtner



■ Offen gesagt

Warum wir die Guten sind

„Wem vertrauen die Österreicher?“ Feuerwehrleuten! Das geht aus einer aktuellen Umfrage von *Reader's Digest* hervor. Demnach halten 97 Prozent der Österreicher Mitglieder einer Berufs- oder Freiwilligen Feuerwehr für vertrauenswürdig. Damit sind die Uniformierten noch beliebter als etwa Krankenschwestern, Piloten oder auch Apotheker und Ärzte.

Dieses Ergebnis kommt nicht von ungefähr – und hat seine Gründe. Erstens: Feuerwehrmitglied kann jeder werden, weil es nicht vorrangig um handwerkliches oder intellektuelles Können geht, sondern um persönlichen Einsatz und Freiwilligkeit. Damit sind Feuerwehrleute „näher bei den Leuten“ als Angehörige anderer „Berufsgruppen“. Zweitens handelt es sich bei der Feuerwehr nicht um ein „Amt“, das aufgesucht werden muss, vielmehr sind es die Mitglieder selbst, die im Ernstfall ausrücken und helfen. Ohne Nachfragen, ohne Papierkram, ohne Allüren. Und drittens sind Feuerwehren ein Anziehungspunkt für die Jugend und damit ihre Mitglieder ein wichtiges Vorbild. Sichtbar wird diese Rolle unter anderem in Hollywood-Actionfilmen: Auch dort gehört der Feuerwehrmann immer zu den Guten. Gut so! □ *rel*

Top-Schulung: Was tun beim Autounfall?

■ Im Ernstfall zählt jede Sekunde.

Küb. Verkehrsunfälle mit Menschenrettung verlangt den Einsatzkräften oft alles ab. Grund genug also für den früheren Ausbilder Robert Wagner, eine eigene Schulung zu diesem wichtige Thema anzusetzen.

Im Mittelpunkt des Vortrages am 20. Februar stand das für diese Ernstfälle vorgesehene Standardeinsatzverfahren. Geklärt wurde zudem auch die Aufgabenteilung in der „Technischen Gruppe“. □

Schulungen zu vielfältigen Themen

■ Über Hebekissen, Funk und Pferde.

Küb. Der Reigen an Schulungen wurde 2011 am 27. Jänner mit einer Einschulung an den Digitalfunkgeräten eröffnet. Sehr ausbildungsintensiv war auch der März: Ein Highlight bildete unter anderem die Fahrerschulung mit dem Schwerpunkt „Funk“ sowie „Befahren von Engstellen“. An einem anderen Termin lehrte Werner Prangl den Mitgliedern den richtigen Umgang mit Hebekissen. Robert Wagner wiederum bereitete das Thema „Suchen und Retten unter Atemschutz“ und Eva Schindler Interessantes zu „Einsätzen mit Pferden“ auf. □

Moped auf B27 gerammt: Zwei Verletzte

■ Autolenker beging Fahrerflucht.

Küb. Jeder andere hätte in dieser Situation sofort Hilfe geholt. Nicht aber jener Autolenker, der am 7. Februar an der Abzweigung der B27 nach Küb einen Mopedfahrer gerammt – und danach einfach losgefahren war.

Die alarmierten Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Küb fanden den Mopedlenker, einen 16-jähriger Burschen aus Küb, schwer verletzt am Asphalt. Seine 18-jährige Beifahrerin war bereits vor dem Eintreffen der Einsatzkräfte verletzt nach Hause gelaufen und dort zusammengebrochen. Wie sich herausstellte, hatte der Pkw-Lenker das Fahrzeug des Duos von hinten touchiert und zu Fall gebracht.

Moped fortgeschleudert

Danach soll der Mann – er wurde mittlerweile von der Polizei ausgeforscht – angehalten und nach den Opfern gesehen haben. Als sich die beiden Jugendlichen nicht rührten, flüchtete er zurück zu seinem Auto und raste, ohne einen Notruf zu tätigen, davon. Erst nachkommende Autofahrer alarmierten daraufhin die Einsatzkräfte.

Während die beiden Verletzten von der Rettung versorgt wurden, bargen die Küber Kameraden das beschädigte Moped, das infolge des Unfalls mehr als 200 Meter fortgeschleudert worden war. □

FF Küb: Einsatz in Schlöglmühl Brandalarm im Fussballer-Heim



Mit Blaulicht nach Schlöglmühl: Die FF Küb. Foto: FF Küb

■ Als Ursache wird Kabelbrand vermutet.

Schlöglmühl. Ein defektes Kabel dürfte am 7. Februar den Brand im Vereinshaus des ASK Schlöglmühl ausgelöst haben. Nachdem sich die Bewohner des Gebäudes bereits selbst in Sicher-

heit gebracht hatten, lag es an einem Atemschutztrupp der Freiwilligen Feuerwehr Schlöglmühl, den Brandherd zu löschen. Die Kameraden aus Küb wiederum assistierten beim Aufbau der Beleuchtung und stellten zudem die Reserve für den Atemschutz. □

Geländewagen stürzt zehn Meter in Tiefe

■ Straße war eisig – Lenkerin verletzt.

Küb/Payerbach. Weil sie die winterlichen Bedingungen unterschätzt hat, ist am 30. Jänner eine Autofahrerin mit ihrem Geländewagen auf der Mühlhofstraße zwischen Küb und Payerbach von der Fahrbahn abgekommen und über eine steile Böschung rund zehn Meter in die Tiefe gestürzt. Die Bergung der verletzten Lenkerin erwies sich für die alarmierten Einsatzkräfte aus Payerbach und Küb als schwierig, zumal sich das Auto während des Absturzes überschlagen hatte und erst am Fuß des Hangs zum Stehen gekommen war. Die Verletzte wurde an Ort und Stelle von der Rettung erstversorgt und ins Krankenhaus gebracht, das Wrack mittels Seilwinde geborgen. Die Feuerwehr Küb war mit vier Fahrzeugen und 15 Mitgliedern im Einsatz. □

KÜBER FLORIAN SPONSORED BY:



ING. CLAUDIUS HURTH

KÜBER STRASSE 67
A2671 KÜB

TEL.: 02666 58111

IHR PARTNER FÜR HEIZUNG
LÜFTUNG • GAS • SANITÄR
KÄLTETECHNIK

Brandschutz für die ÖBB

■ **Küb.** Jedes Jahr führt die Feuerwehr Küb entlang der ÖBB-Strecke zwischen Küb und Eichberg die Brandsicherheitswache durch.

Auch heuer war es wieder die Aufgabe der Mitglieder, während der Abbrennarbeiten mittels Löschleitungen für die nötige Sicherheit zu sorgen und die betroffenen Flächen entlang des Bahndamms professionell abzulöschen. □

Wintersport: Meisterschaft am Gsoll-Lift

■ Stefan Wallner
holte Gold.

Küb. Fast hätte das für die Jahreszeit milde Klima den Veranstalter der 16. Küber Schimeisterschaften einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber es blieb genügend (wenn auch nasser) Schnee auf der Piste am Gsoll-Lift in der Prein liegen, sodass heuer am 9. Februar wieder der Kampf um jedes Hundertstel aufgenommen werden konnte. Dabei kämpften 14 Mitglieder, die nicht vom Grippevirus befallen worden waren, um die vorderen Plätze.

Allerdings ging es wie in den früheren Jahren nicht um die bloße Bestzeit, sondern um zwei ausgeglichene, zeitlich möglichst konstante Durchgänge. Es gewann damit nicht der oder die Schnellste, sondern jener Teilnehmer mit der geringsten Zeitdifferenz. 2011 gelang dies am besten Stefan Wallner, der in der Folge auch zum „Schimeister“ gekürt wurde. Die Distanz zwischen erstem und zweitem Lauf lag gerade einmal bei 0,11 Sekunden.

In der Kinderwertung holte wiederum Melanie Berger vor den Burschen Tim Bous und Kilian Brenner Gold, bei der Jugend siegte Nadine Doppelreiter vor Christoph Frass und Sarah Rottmann. Den Sonderpreis für den schnellsten Durchgang holte Stefan Brandstätter mit einer Tagesbestzeit von 33,23 Sekunden. □

16. Thermen-Gschnas des KVK Saturday Night Fever in Küb



16. Gschnas: Die Besucher hatten ihren Spaß. Foto: Rella

■ Sister-Act-Einlage um Mitternacht.

Küb. Bereits zum 16. Mal ist am Samstag, dem 12. Februar im Feuerwehrhaus Küb das traditionelle „Thermengschnas“ des örtlichen Katastrophenschutzvereins über die Bühne gegangen. Und wie jedes Jahr stand auch heuer das Fest unter einem ganz besonderen Motto: „Saturday Night Fever“. Und das Party- und Tanzfieber stieg an diesem gelungenen Abend wieder gehörig hoch und brachte die bunt und schrill verkleidete Menge auf der Tanzfläche zum Kochen.

Höhepunkt bildete einmal mehr die Mitternachtseinlage samt Sister-Act-Einlage und die Maskenprämierung zu mitternächtlicher Stunde. Über einen Geschenkkorb freuen durften sich die angetretenen Verkleidungs-

künstler der Familien Frass, Rella, Wallner, Rottmann und Bock. Sowohl im Live-Music-Showroom als auch in der Disco in der Gerätehalle wurde noch bis in die frühen Morgenstunden gefeiert.

Ein herzliches Dankeschön geht an alle Spender, Förderer und Freunde des KVK, die das 16. Themengschnas möglich gemacht haben. □

Digitalfunk: Umstellung abgeschlossen

■ Seit 28. Dezember
funk Küb digital.

Küb. Pünktlich zum Jahreswechsel 2011 ist nun auch die Feuerwehr Küb im digitalen (Funk-)Zeitalter angekommen. So war bereits am 28. Dezember des vergangenen Jahres das letzte einsatztaktisch wichtige Fahrzeug mit dem neuen Digitalfunksystem ausgestattet worden.

Die Vorlaufzeit für die aufwändige, aber notwendige Umstellung begann bereits im Dezember 2009. Damals nahm die Küber Wehr zunächst bei den Handfunkgeräten eine erste Umrüstung vor. Die nachfolgenden Monaten waren von mehreren Schulungen geprägt, in denen sich die Mitglieder mit dem neuen System vertraut machen konnten. Zum ersten Mal im Rahmen eines Brandeinsatzes verwendet wurde das Digitalfunksystem im Dezember 2010. An analogen Geräten befinden sich nur zwei Handfunkgeräte im Besitz der Wehr. □

FJ Küb auf zwei Brettern



Zum 8. Mal ist am 26. Februar der traditionelle Schibewerb der Feuerwehrjugend des Abschnittes Gloggnitz in Trattenbach über die Bühne gegangen. Die Küber Jugend holte zweimal Silber! Herzliche Gratulation! □ Foto: Bous